

maßen Zugeständnisse an die Historizität – eine abschließende Lösung nicht bringen können, doch spricht aus der Anstrengung des Begriffs der Versuch, die Ansätze miteinander zu versöhnen und zu übergreifenden Einsichten zu gelangen.

Daß sie denselben Gegenstand womöglich mit ganz verschiedenen Augen sehen, ist naheliegend und beiden Seiten oft überdeutlich bewußt – wenigstens sollten sie wissen, daß es der gleiche Gegenstand ist! Dem konventionellen Historiker scheint es, als gehe der Wirtschaftswissenschaftler zu weit, wenn er seine ausgeprägte Neigung zur Theoriebildung auf die Geschichte lasse und so in unzulässiger Abstraktion die lebensvolle Fülle historischer Erscheinungen aus dem Blick verliere: den Menschen aus zu großer Entfernung sehend, als daß man noch Gesichter erkenne; Entwicklungsmodelle entwerfend, in denen die zeitliche Erstreckung wie Uhrzeit wirkt und nicht wie Geschichte.

Vor allem die New Economic History mit ihrer „Kliometrik“ hat den Graben zwischen *historical economists* und *economic historians* (um David Landes' handliche Definition zu verwenden)²⁰ vertieft und erst recht das Befremden manchen Historikers erregt, zumal sie den Anspruch erhebt, dem Historiker noch mehr zu sagen als dem Wirtschaftswissenschaftler: „A cliometrician is an economist applying economic theory (usually simple) to historical facts (not always quantitative) in the interest of history (not economics)“ – wobei sich ein enragerter Kliometriker vom Gespräch mit seinesgleichen viel, vom Gespräch mit Historikern und deren „unreproducible *verstehen*“ nichts erwartet („Debates between historians and economists, by contrast, are sterile“)²¹. Doch solange man es mit Menschen und Geschichte zu tun hat, „such noise in the data is inevitable“²², sind Modelle eben nicht frei von Verunreinigungen.

Unversöhnlich auch ihrerseits, sehen viele Historiker in solcher Art Wirtschaftsgeschichte gar „a Trojan horse, infiltrating subversive forms of theory into the historical camp“²³, und sie empfinden Überwältigungsängste, wenn sie „the Reunification of Economic History with Economic

²⁰ D. L a n d e s, On Avoiding Babel, *Journal of Economic History* 38 (1978) S. 8.

²¹ D. N. M c C l o s k e y, The Achievements of the Cliometric School, *Journal of Economic History* 38 (1978) S. 15 u. 23; die Gegenposition etwa F. R e d l i c h, „New“ and Traditional Approaches to Economic History and Their Interdependance, ebda. 25 (1965) S. 480 ff.; die Debatte dauert an, siehe etwa A. R u t t e n, But It Will Never Be Science, Either, ebda. 40 (1980) S. 137 ff.

²² D. S. m i t h, Notes on the Measurement of Values, ebda. 45 (1985) S. 214.

²³ P. M a t h i a s, Living with the neighbours. The role of Economic History (Oxford-Lectures, 1971) S. 3.